

# Multifamilientherapie bei Aladin gGmbH

Ein Gruppenangebot für Familien zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Resilienz

*- Eltern und Kinder sind die Profis für ihr familiäres System! -*

## Wie soll die Multifamilientherapie (MFT) bei Aladin umgesetzt werden?

Die MFT findet in einer geschlossenen Gruppe mit bis zu acht Familien über acht Wochen statt. Die Gruppensitzungen haben eine Länge von zwei Stunden und erfolgen wöchentlich. Geleitet wird die Gruppe von zwei Fachkräften, die über eine systemische Ausbildung verfügen und/oder die Weiterbildung zur Multifamilientherapeut\*in absolviert haben. Vor der Durchführung des Gruppenangebots erfolgen Kennenlerngespräche mit den jeweiligen Familien und den Gruppenleiter\*innen.

Die einzelnen MFT-Einheiten beinhalten unterschiedliche gruppen-, familien- oder auch störungsbezogene Übungen. Hierbei geht es um verschiedene Themenschwerpunkte (wie beispielsweise Erstellung von Regeln oder Grenzsetzung), die aber immer individuell auf den Gruppenprozess abgestimmt werden. Es werden in der Regel zwei Übungen pro Einheit durchgeführt. Zusätzlich gibt es eine Zeit, in der die Familien die Möglichkeit haben, bei Kaffee und einem selbst mitgebrachten Kuchen in geselligem Austausch zu kommen.

Die erste MFT-Gruppe bei Aladin gGmbH startet im Februar 2020.

## Welche Familien können an der MFT teilnehmen?

Teilnehmen können grundsätzlich alle Familien, die ein Anliegen haben, etwas zu verändern. Besonders hilfreich ist das Gruppenangebot für „Multiproblemfamilien“, die Schwierigkeiten haben, ihren Kindern adäquate Entwicklungsbedingungen anzubieten; dies zeigt sich in verschiedenen Problemlagen und Belastungen wie Schulverweigerung, mangelnder Versorgung, destruktiver Kommunikationsstrukturen und Verhaltensmustern sowie eingeschränkter Erziehungsbedingungen.

Die Kinder sollten mindestens 8 Jahre alt sein. Eine Teilnahme wird grundsätzlich individuell vom Entwicklungsstand der Kinder abhängig gemacht.

## Ausschlusskriterien

- Akute psychische Störungen
- Akuter Suchtmittelgebrauch
- Massive fehlende Selbststeuerungsfähigkeit
- Fehlen von Grundkenntnissen der deutschen Sprache

## Allgemeine Prinzipien der Multifamilientherapie

- Theorie und Techniken basieren hauptsächlich auf systemischen Prinzipien, die durch tiefenpsychologische Elemente ergänzt werden.
- Es werden spezifische gruppentherapeutische Wirkfaktoren genutzt, wie z.B. gegenseitige Unterstützung, konstruktive Kritik, Modell-Lernen, Rollenspiel und Feedback.
- Durch die Gruppenarbeit werden auch die allgemeinen Wirkfaktoren gestärkt, z.B. die Erkenntnis, dass Leid keine isolierte Erfahrung ist und auch andere Menschen davon betroffen sind.
- Bei der MFT führt die Anwesenheit verschiedener Familien mit ähnlichen Störungen, Schwierigkeiten oder Krankheitsbildern dazu, dass man sich gegenseitig dabei hilft, neue Lösungen zu finden, Ideen auszutauschen und Feedback innerhalb der Gruppe anzubieten. Für diese Familien ist es eine neue Erfahrung, mit anderen Familien, die meist ähnliche Schwierigkeiten haben, zusammen zu sein. Das hilft, die erlebte soziale Isolation und eine Stigmatisierung – sei sie nun vorhanden oder nur empfunden – zu reduzieren.

## Finanzierung

Familien können im Rahmen von Hilfen zur Erziehung (HzE) nach §§27ff an der Multifamilientherapie teilnehmen. Der Umfang der Fachleistungsstunden beträgt für Familien, die bereits eine HzE von Aladin gGmbH bekommen, 1,5 FLS; für Familien, die ausschließlich an dem Gruppenangebot teilnehmen, beträgt der Umfang 2 FLS.

## Welche Argumente gibt es für die Multifamilientherapie?

1. Förderung von Solidarität: *„Wir sitzen alle im gleichen Boot.“*
2. Abbau von Stigmatisierung und schambedingter Isolation: *„Wir sind nicht die Einzigen.“*
3. Anregung zu neuen Sichtweisen und Perspektiven: *„Ich sehe sehr genau beim anderen Dinge, für die ich bei mir selbst blind bin.“*
4. Voneinander lernen: *„Wie die anderen das machen, finde ich gut.“*
5. Sich in anderen „gespiegelt“ sehen: *„Wir sind wie ihr.“*
6. Positive Nutzung des Gruppendrucks: *„Ich kann hier nicht kneifen...“*
7. Gegenseitige Unterstützung und Rückmeldung: *„Toll, wie ihr das macht! Und wie seht ihr uns?“*
8. Kompetenzen entdecken bzw. erweitern: *„Ich kann doch mehr, als ich dachte, ich bin gar nicht so hilflos!“*
9. Mit anderen Familien experimentieren: *„Ich kann mit anderen Kindern ganz gut und wie deine Eltern mit meinem Kind umgehen, ist klasse.“*
10. Erleben intensivieren: *„Hier brodelt es, es tut sich was.“*
11. Hoffnung wecken: *„Licht am Ende des Tunnels, auch für uns.“*
12. Neue Verhaltens- und Erziehungsmuster im „Schonraum“ üben: *„Ich kann hier was ausprobieren, auch wenn es mal schiefgeht.“*
13. Selbstreflexion stärken: *„Ich sehe mich hier genauer und anders.“*

Quelle: Asen, E., Scholz, M. (2012): *Praxis der Multifamilientherapie*. Heidelberg (Carl Auer)

**Anmeldung über B. Standke-Erdmann und Jonas Popp (pädagogische Leitung ALADIN gGmbH)**  
**Telefon: 6008835-0**